



## **Pressemitteilung**

### **Auskunft erteilen:**

**Bürgermeister Ralf Rother: 035204 463-111**

### **Staugeschehen Wilsdruff und Ortsteile Hinhalten und beschwichtigen sind keine Lösung!**

Insbesondere in Wilsdruff, Limbach, Herzogswalde und weiteren durch Nebenstrecken betroffenen Ortsteilen im Stadtgebiet Wilsdruff kommt es seit mehreren Wochen zu nahezu fast täglichen unerträglichen Stausituationen. Diese gefährden massiv die Verkehrssicherheit, die Gesundheit der Anwohner, den alltäglichen Verkehr aller Verkehrsteilnehmer und verursachen große wirtschaftliche Belastungen in der gesamten Region.

Die Stadt Wilsdruff hat frühzeitig ein Verbot für den Schwerlastverkehr auf den Umgehungsstrecken und eine Begrenzung auf 30 km/h gefordert. Diesem Antrag wurde seitens der Autobahngesellschaft mit einer oberflächlichen und ausweichenden Begründung nicht zugestimmt. Da keine Veränderung der unerträglichen Verkehrssituation zu erwarten ist und die Baustelle noch das ganze Jahr geplant ist, hatten wir diesen Antrag erneuert und uns dazu nochmal mit dem Landratsamt abgestimmt. Das Landratsamt unterstützt unser Anliegen, auch persönlich durch Landrat Michael Geisler.

Über diesen Antrag haben die beteiligten Behörden in dieser Woche beraten. Die Autobahngesellschaft konnte dabei **nur unzureichende Lösungsvorschläge** unterbreiten und hat darauf hingewiesen, dass das Verkehrsaufkommen infolge der Feiertage überdurchschnittlich hoch war und nicht den Regelfall abbildet. **Bürgermeister Ralf Rother: „Das ist eine klare Ignoranz der tatsächlichen Situation.“** Es sollen kurzfristig dynamische Beschilderungen auf der BAB4 und BAB17 schon weit vor Wilsdruff aufgestellt werden, die darauf hinweisen sollen, dass Stau in Wilsdruff herrscht. Damit wird aber kein Abfahrtsverbot erwirkt. Durch diese Maßnahme sollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisiert werden, dass ein Abfahren auf das klassifizierte Straßennetz keinen zeitlichen Vorteil gegenüber dem Warten auf der Autobahn bringen wird. Zuzüglich dazu hat die Autobahngesellschaft den Einfädelsstreifen als Unfallschwerpunkt ausgemacht und will dahingehend Änderungen an der Beschilderung und Verkehrsführung vornehmen.

Die Autobahngesellschaft ist dem Antrag der Stadt Wilsdruff erneut ausgewichen und setzt das notwendige LKW-Abfahrtsverbot nicht durch.

**Bürgermeister Ralf Rother: „Die Abstellung auf die Feiertage und die damit verbundenen Verkehrszahlen ist nur eine oberflächliche Beschwichtigung der anhaltenden angespannten Verkehrssituation in Wilsdruff. Auch werden die Staugeschehen nicht ausschließlich infolge von häufigen Unfällen verursacht, sondern sind eine klare Folge von dem hohen Verkehrsaufkommen von 100.000 Kfz/24h und dem damit verbundenen mangelhaften Verkehrsfluss auf der Autobahn infolge der Baustelle. Völlig unabhängig von Feiertagen ist Wilsdruff nach wie vor von den nahezu täglichen Staus immens betroffen.“**

Mit dem Hintergrund der unzureichenden Lösungsvorschläge haben wir uns wiederholt an die Autobahngesellschaft gewandt und unsere Forderung zum LKW-Verbot mit Nachdruck verdeutlicht. Für die Einwohner Wilsdruffs und die Verkehrsteilnehmer ist diese Verkehrssituation kein Zustand der geduldet werden kann.

Wilsdruff, 02.06.2023

Ralf Rother  
Bürgermeister